

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 0 810 340 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
21.08.2002 Patentblatt 2002/34

(51) Int Cl.7: **E05B 9/08**

(21) Anmeldenummer: **97108628.5**

(22) Anmeldetag: **28.05.1997**

(54) **Verbesserte Einbauvorrichtung für Schliesszylinder von mittels eines Schlüssels betätigten Schlössern**

Improved mounting device for lock cylinder of key-operated locks

Dispositif de fixation amélioré pour serrure de barillet cylindrique des serrures opérées par clef

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE DE FR GB IT NL

(30) Priorität: **29.05.1996 ES 9601472 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
03.12.1997 Patentblatt 1997/49

(73) Patentinhaber: **Dorla, S.A.**
20550 Aretxabaleta (Guipuzcoa) (ES)

(72) Erfinder: **Zubizarreta Iregui, Pedro Maria**
Aretxabaleta, (Guipuzcoa) (ES)

(74) Vertreter: **Feldkamp, Rainer, Dipl.-Ing. et al**
Garmischer Strasse 4
80339 München (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-C- 330 328 **DE-U- 9 309 217**

EP 0 810 340 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Einbauvorrichtung für Schließzylinder von Schlössern der im Oberbegriff des Anspruchs 1 genannten Art.

[0002] Bei derartigen Schließzylindern, die vom Typ mit "europäischem Profil" sind, ist der Querschnitt des Stators oder Schaftes des Schließzylinders ohne Auflösung der Kontinuität durch die Verbindung eines kreisförmigen Teils, in dem sich der Zylinder dreht, in den der Schlüssel eintritt, mit einem schmalen radialen Ansatz gebildet, in dem sich jeweilige Federn und eine Reihe von Gegenzuhaltungsstiften befinden, die in Radialrichtung mit jeweiligen Zuhaltungsstiften zusammenwirken, die in dem Zylinder angeordnet sind, um zusammen das Schloßgeheimnis festzulegen, wenn der gültige Schlüssel in richtiger Weise in den Zylinder eingesetzt wird.

Stand der Technik

[0003] Bisher erfolgt auf dem Gebiet der vorliegenden Erfindung der Einbau von Schließzylindern mit europäischem Profil durch das übliche Verfahren, bei dem in Querrichtung in den radialen Ansatz die Spitze einer Schraube eingeschraubt wird, die von der vertikalen Kante der Tür aus eingeführt wird. Dieses System ist das vorzugsweise verwendete System, wenn es sich um Einsteckschlösser handelt.

[0004] Dieses Einbauverfahren des Schließzylinders erfordert, daß eine Bohrung ausgehend von der Türkante aus hergestellt wird, wobei darauf geachtet werden muß, daß diese hinsichtlich ihrer Position in der Höhe und in Horizontalrichtung so verläuft, daß sie mit der querverlaufenden Gewindebohrung des Schließzylinders ausgerichtet ist, wenn dieser betriebsmäßig durch die Tür hindurch eingesetzt wird. Diese Arbeit, die grundsätzlich sehr einfach ist, führt jedoch zu einer langsamen und schwierigen Ausführung, und zwar aufgrund der erforderlichen sorgfältigen Messung der Lage der Bohrung in der Kante, wegen der exakten Ausführung dieser Bohrung und des Vorganges des Einführens und Einschraubens der entsprechenden Schraube (die eine beträchtliche Länge aufweist) in die Gewindebohrung des Schließzylinders ausgehend von der Kante der Tür aus, wobei der Zeitbedarf und die Schwierigkeit dieser Vorgänge zu beträchtlichen Kosten und Schwierigkeiten bei dieser Einbauart führen, wenn sie von dem eigentlichen Benutzer ausgeführt werden, der in der heutigen Zeit im Hinblick auf die zunehmenden Kosten und die Knappheit von Fachleuten auf diesem Gebiet diese Vorgänge selbst vornimmt, insbesondere wenn es sich um die Anbringung oder den Ersatz eines einzigen Schlosses und nicht aller Schlösser einer Wohnung, eines Büros oder Gebäudes handelt.

[0005] Aus dem DE 93 09 217 U ist die Verwendung einer Einbauvorrichtung der eingangs genannten Art bekannt, bei der eine Wanne mit einer Flanschplatte verwendet wird, die an einer Hauptfläche eines Kasten-

schlosses befestigbar ist. Hierbei müssen die Bohrungen in dem Schließzylinder bzw. der Wanne sehr genau aneinander angepaßt sein, um ein Vorspringen des Schließzylinders über die jeweils andere außenliegende und frei zugängliche Fläche des Schlosses bzw. der Tür zu verhindern.

[0006] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Einbauvorrichtung der eingangs genannten Art zu schaffen, die in einfacher Weise eine Montage des Schließzylinders derart ermöglicht, daß eine gewünschte Relativstellung zwischen dem Schließzylinder und dem Türschild aufrechterhalten wird.

[0007] Diese Aufgabe wird durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

[0008] Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

[0009] Die erfindungsgemäße Einbauvorrichtung ergibt eine spezielle und vorteilhafte Konstruktion, die eine einstückige Konstruktion aus Flachmaterial aufweist, die einen Körper mit einem U-förmigen Querschnitt oder eine Wanne sowie eine querverlaufende Flanschplatte an dieser Wanne bildet, wobei diese Wanne vertikale und parallele Wände aufweist und im Inneren einen Sitz mit derartigen Abmessungen bildet, daß seine Tiefe und Breite mit Übermaß an das Querprofil des radialen Ansatzes des Schließzylinders angepaßt ist, während seine Länge sich zwischen der Vorderseite an der Fläche der Tür oder an der Rückseite eines üblichen Türschildes, durch das hindurch sich die Vorderkante des Schließzylinders glatt abschließend hindurcherstreckt, und der Hinterseite etwas vor dem hinteren Ende des Schließzylinders erstreckt. Die Flanschplatte ist durch jeweilige querverlaufende und koplanare Flügel gebildet, die an der Vorderseite mit dem vorderen Ende der Wanne ausgerichtet sind und die in entgegengesetzten Richtungen von dem Ende der vertikalen Wände der Wanne vorspringen, wobei diese Flügel der Flanschplatte Öffnungen für jeweilige Befestigungsmittel aufweisen, die der Vorderseite der Tür oder der Rückseite des Türschildes zugeordnet sind. In den Seiten der Wanne sind zumindest erste Bohrungen vorgesehen, die in Querrichtung miteinander ausgerichtet sind und die mit der eigentlichen querverlaufenden Gewindebohrung ausrichtbar sind, die in üblicher Weise in dem radialen Ansatz dieser Art von Schließzylinder vorgesehen ist, wobei diese Ausrichtung zwischen den ersten Bohrungen der Wanne und der Gewindebohrung des Schließzylinders erfolgt, wenn diese Halterung mit ihren Flügeln an die Fläche der Tür oder an die Rückseite des Türschildes zur Anlage gebracht ist, das in der Relativstellung der jeweiligen Anbringung des Schließzylinders angeordnet ist, wobei eine gemeinsame Schraube durch die ersten Bohrungen und die Gewindebohrung hindurch angeordnet wird und diese Schraube ein der Gewindebohrung entsprechendes Gewinde aufweist.

[0010] Aufgrund der einfachen Konstruktion dieser Vorrichtung ändert sie das übliche Konzept des Einbaus

dieser Schließzylinder mit europäischem Profil. Es ist nunmehr nicht mehr erforderlich, die Bohrung in der Kante der Tür auszubilden und durch diese hindurch die Anbringung der entsprechenden Schraube abzumessen. Es ist nunmehr ausreichend, den Schließzylinder in der Wanne einer derartigen Halterung anzuordnen, die bereits auf der Rückseite eines Türschildes üblicher Art befestigt ist, wobei dann eine Festlegung mit Hilfe einer Gewindeschraube erfolgt, die direkt durch die ersten Bohrungen der Wanne hindurch eingeführt wird, worauf schließlich der Einbau durch die Anbringung des Türschildes an der Tür abgeschlossen wird, wobei bei diesem Vorgang der bereits in der Halterung eingebaute Schließzylinder in den vorgefertigten Durchgang durch die Tür eingesetzt wird, wodurch er in der Betriebsstellung gegenüber einen entsprechenden Einsteckschloß angeordnet wird. Alternativ kann die Halterung an der Fläche der Tür mit Hilfe von Zugankern oder Schrauben befestigt werden, die in der Flanschplatte selbst angeordnet werden.

[0011] Die Vermeidung des Vorganges der Bohrung in der Türkante rechtfertigt in Verbindung mit der Einfachheit der Handhabung des weiter oben beschriebenen Einbauvorganges sehr stark die Verwendung der neuartigen durch die Erfindung vorgeschlagenen Vorrichtung. Dies ergibt sich insbesondere aus den vergleichsweise niedrigeren Kosten einer derartigen Halterung, die bisher noch nicht vorgeschlagen wurde, weil sie sehr kostengünstig durch Pressen aus Metallblech (vorzugsweise) oder durch Abformen aus Metall oder Kunststoff hergestellt werden kann, und insbesondere aus der einfachen Handhabung, die von irgendeinem beliebigen Benutzer ausgeführt werden kann, ohne daß spezielle Geschicklichkeiten oder Fähigkeiten erforderlich sind.

[0012] Gemäß einem weiteren Merkmal der Erfindung sind in den Wänden der Wanne in Längsrichtung mit den ersten Bohrungen ausgerichtet eine Anzahl von zweiten Bohrungen vorgesehen, vorzugsweise zwei Bohrungen in jeder der genannten vertikalen Wände der Wanne, wobei diese zweiten Bohrungen gleich den ersten Bohrungen sind und wobei die zweiten Bohrungen einer der genannten vertikalen Wände der Wanne in abwechselnder Weise bezüglich der zweiten Bohrungen in der anderen der gegenüberliegenden vertikalen Wände der Wanne angeordnet sind.

[0013] Auf diese Weise ergibt die neuartige Vorrichtung die zusätzliche Möglichkeit einer Anpassung an Montagefälle, die eine Relativstellung zwischen dem Schließzylinder und der Halterung erfordern, die von der einzigen abweicht, die durch die Kombination der üblichen Gewindebohrung und der ersten Bohrungen der Halterung ermöglicht wird. Ein derartiger Fall ergibt sich beispielsweise dann, wenn die Halterung an der Fläche der Tür befestigt wird und ein Türschild mit größerer Dicke verwendet wird, als dies der Übereinstimmung der Gewindebohrung und der ersten Bohrungen entspricht und die Relativstellung zwischen dem Schließzylinder

und dem Türschild aufrechterhalten werden soll. In diesem Fall kann die Gewindebohrung des Schließzylinders nach vorne hin gegenüber den ersten Bohrungen der Halterung verschoben werden, wobei dann für diesen Zweck die neuartigen zweiten Bohrungen vorhanden sind, die einen gegenseitigen zweckmäßigen Abstand für verschiedene vorhersehbare Befestigungsfälle aufweisen, wobei ohne Unterschied die zweiten Bohrungen der einen oder der anderen vertikalen Seite der Wanne verwendet werden können.

Zeichnungen und Bezugsziffern

[0014] Zum besseren Verständnis der vorliegenden Erfindung ist in den beigefügten Zeichnungen eine bevorzugte gewerbliche Ausführungsform dargestellt, die lediglich die Eigenschaft eines erläuternden und nicht beschränkenden Beispiels hat.

Die Figur 1 zeigt einen Schließzylinder 1, der gemäß der Erfindung an einem Türschild 7 befestigt ist, wobei sich diese Teile in einer Anordnung zur Anbringung an einer Tür 13 befinden.

Die Figur 2 zeigt vergrößert die Einzelheit II, die mit einem strichpunktierten Kreis in Figur 1 umgeben ist, wobei ein Teilschnitt des Randflansches des Türschildes 7 hinzugefügt ist, der dem Betrachter am nächsten liegt.

Die Figur 3 zeigt getrennt die einstückige aus Flachmaterial bestehende Halterung 2, wie sie in Figur 2 erscheint.

Die Figur 3a ist der in Figur 3 gezeigte Schnitt.

Die Figur 4 ist die Seitenansicht von rechts entsprechend der Figur 3, wobei jedoch zusätzlich eine Gewindeschraube 17 in einer Position zur Anbringung zur Befestigung eines Schließzylinders 1 gezeigt ist, der im oberen Bereich mit strichpunktierten Linien und im unteren Teil mit voll ausgezogenen Linien dargestellt ist, und zwar entsprechend dem Schnitt IV-IV, der in Figur 2 angegeben ist.

[0015] In diesen Figuren sind die folgenden Bezugsziffern angegeben:

- 1 .- europäischer Schließzylinder
- 1a.- kreisförmiger Teil des Schließzylinders 1
- 1b.- radialer Ansatz des Schließzylinders 1
- 1c.- querverlaufende Gewindebohrung des radialen Ansatzes 1b
- 2 .- einstückige, aus Flachmaterial bestehende Halterung
- 3 .- Wanne
- 4 .- querverlaufende Flügel oder Flanschplatte
- 5 .- Öffnungen der Flügel 4

- 6.- erste Bohrungen der Wanne 3
- 6a.- zweite Bohrungen der Wanne 3
- 7.- Türschild
- 8.- Türgriff
- 9.- Mitnehmerschaft des Schließzylinders 1
- 10.- Betätigungsvierkant des Türgriffes 8
- 11.- rückseitige Verankerungen des Türschildes 7
- 12.- vordere Befestigungsschrauben des Türschildes 7
- 13.- Tür
- 14.- Durchgang in der Tür 13 für die aus dem Schließzylinder und der Halterung bestehende Einheit 1-2
- 15.- Durchgang der Tür 13 für den Vierkant 10
- 16.- Durchgang der Tür für die Verankerungen 11
- 17.- Gewindeschraube

Erläuterung einer bevorzugten Ausführungsform

[0016] Bezüglich der bereits aufgeführten Zeichnungen und Bezugsziffern ist in den beigefügten Zeichnungen eine bevorzugte Ausführungsform der erfindungsgemäßen neuen Vorrichtung für den Einbau eines Schließzylinders 1 mit europäischem Profil gezeigt.

[0017] In Figur 1 ist die Anwendung auf den Fall einer Tür 13 gezeigt, die mit einem (nicht dargestellten) Einsteckschloß versehen werden soll, wobei zu diesem Zweck der Schließzylinder 1 auf seiner Rückseite einen flachen Mitnehmerschaft 9 aufweist, der den Exzenter dieses Schlosses in Drehrichtung mitnimmt. Die Tür 13 weist bereits vorgefertigte jeweilige Durchgänge 14, 15 und 16 für die Anbringung der aus dem Schließzylinder und der Halterung bestehenden Einheit 1-2 gemäß der Erfindung sowie für den Betätigungsvierkant 10, der dem Türgriff 8 zugeordnet ist, und für die Verankerungen 11 auf, die mit Innengewinde versehen sind, in denen von der Innenseite der Tür 13 aus die rückseitige Befestigung des üblichen Türschildes 7 erfolgt, das die genannte Einheit 1-2 aus dem Schließzylinder und der Halterung aufweist.

[0018] Das wesentliche der Erfindung besteht genauer gesagt darin, daß die neuartige Vorrichtung eine einstückige, aus Flachmaterial bestehende Halterung 2 aufweist, die einen im Querschnitt U-förmigen Körper oder eine Wanne 3 und eine querverlaufende Flanschplatte 4 an dieser Wanne 3 aufweist. Diese Wanne 3 weist vertikale und parallele Seiten oder Wände auf und bildet in ihrem Inneren einen Sitz mit derartigen Abmessungen, daß ihre Tiefe und Breite mit Übermaß an das Querprofil des radialen Ansatzes 1b des Schließzylinders 1 angepaßt sind, während die Länge der Wanne sich an der Vorderseite zwischen der Fläche der Tür 13 oder der Rückseite eines Türschildes 7, durch das hindurch die Vorderkante des Schließzylinders 1 bündig ausgerichtet ist, und einer Stelle an der Hinterseite erstreckt, die etwas vor dem hinteren Ende des Schließzylinders 1 endet. Die Flanschplatte 4 ist durch jeweilige querverlaufende und koplanare Flügel gebil-

det, die an der Vorderseite mit dem vorderen Ende der Wanne 3 ausgerichtet sind und die sich in entgegengesetzten Richtungen von der Außenseite der vertikalen Seite der Wanne 3 aus erstrecken, wobei die Flügel der Flanschplatte 4 Bohrungen 5 für jeweilige Befestigungsmittel aufweisen, die mit der Fläche der Tür 13 oder der Rückseite des Türschildes 7 verbunden sind. In den Seiten oder Wänden der Wanne 3 sind zumindest erste Bohrungen 6 ausgebildet, die in Querrichtung miteinander ausgerichtet sind und ihrerseits mit der eigentlichen querverlaufenden Gewindebohrung 1c ausrichtbar sind, die üblicherweise in dem radialen Ansatz 1b dieser Art von Schließzylinder 1 ausgebildet ist. Diese Ausrichtung zwischen der Bohrung 6 der Wanne 3 und der Gewindebohrung 1c des Schließzylinders 1 wird ausgebildet, wenn die Halterung 2 mit ihren Flügeln 4 an der Fläche der Tür 13 oder der Rückseite des genannten Türschildes 7 anliegt, das in der Relativstellung der jeweiligen Anbringung des Schließzylinders 1 angeordnet ist. Hierbei ist eine gemeinsame Schraube 17 vorgesehen, die sich durch die ersten Bohrungen 6 und die Gewindebohrung 1c erstreckt, wobei diese Schraube 17 ein Gewinde aufweist, das dem der Gewindebohrung 1c entspricht.

[0019] Diese Konstruktion ermöglicht eine starke Vereinfachung des des Einbaus des Schließzylinders 1, weil es nicht erforderlich ist, professionelle maschinelle Bearbeitungen von der Kante der Tür 13 aus durchzuführen, sondern es genügt, den Schließzylinder 1 in der mit dem Türschild 7 vereinigten Halterung 2 anzuordnen und diesen mit Hilfe der Gewindeschraube 17 durch die ersten Bohrungen 6 der Wanne 3 und die Gewindebohrung 1c des radialen Ansatzes 1b des Schließzylinders 1 hindurch zu befestigen. Nachfolgend wird das Türschild 7 angebracht und in üblicher Weise mit den Befestigungsschrauben 12 befestigt, wobei bei dieser Anbringung des Türschildes 7 der Schließzylinder 1 mit seinem Mitnehmerschaft 9 betriebsmäßig in dem Durchgang 14 der Tür eingebaut wird, vorzugsweise bezüglich eines Einsteckschlosses in der Tür 13, wobei bei dem gleichen Vorgang in den Durchgängen 15 und 16 der Tür der Vierkant 10 des Türgriffes 8 und die rückseitigen Verankerungen 11 angeordnet werden, wie dies üblicherweise erfolgt und bereits erläutert wurde. Alternativ kann die Halterung 2 an der Fläche der Tür 13 befestigt werden, und zwar anstelle der Befestigung an der Rückseite des Türschildes 7.

[0020] Um eine Anpassung an verschiedene Relativstellungen zwischen dem Schließzylinder 1 und der Halterung 2 zu ermöglichen, ist bei dieser neuartigen Vorrichtung vorgesehen, daß in den vertikalen Wänden der Wanne 3 in längsgerichteter Ausrichtung vor den ersten Bohrungen 6 eine Vielzahl von zweiten Bohrungen 6a ausgebildet ist, vorzugsweise zwei auf jeder vertikalen Wand der Wanne 3. Diese zweiten Bohrungen 6a sind gleich den ersten Bohrungen 6, und es sind die zweiten Bohrungen 6a einer dieser vertikalen Wände der Wanne 3 in abwechselnder Weise bezüglich der zweiten Boh-

rungen 6a der gegenüberliegenden vertikalen Wand der Wanne 3 ausgebildet. Auf diese Weise ist es beispielsweise möglich, Türschilder 7 mit größerer horizontaler Tiefe zu verwenden, wobei die Halterung 2 an der Fläche der Tür 13 befestigt ist, wie dies weiter oben erläutert wurde.

[0021] Nachdem die Eigenart der vorliegenden Erfindung sowie ihre gewerbliche Ausführungsform ausreichend beschrieben wurde, ist lediglich anzufügen, daß hinsichtlich der Gesamtheit und der Bestandteile Änderungen hinsichtlich der Form, Materialien und Anordnungen innerhalb des Rahmens der Erfindung ausgeführt werden können, ohne daß derartige Änderungen die Grundlage der Erfindung verlassen.

Patentansprüche

1. Einbauvorrichtung für Schließzylinder von Schlössern, wobei die Form des Schließzylinders (1) im Querschnitt durch die Verbindung eines kreisförmigen, den drehbaren Zylinder aufnehmenden Teils (1a) mit einem schmaleren radialen Ansatz (1b) gebildet ist, der die Gegenzuhaltungsstifte aufnimmt und der eine querverlaufende Gewindebohrung (1c) aufweist, wobei die Einbauvorrichtung eine einstückige Halterung (2) aus Flachmaterial umfaßt, die einen Körper mit U-förmigem Querschnitt oder eine Wanne (3) und eine querverlaufende Flanschplatte (4) an dieser Wanne (3) bildet, wobei die Wanne (3) vertikale und parallele Wände aufweist, in denen Bohrungen (6, 6a) ausgebildet sind, die mit der querverlaufenden Gewindebohrung (1c) ausrichtbar sind um eine Befestigungsschraube (17) aufzunehmen, wobei die Flanschplatte (4) durch jeweilige querverlaufende und koplanare Flügel gebildet ist, die an der Vorderseite mit dem vorderen Ende der Wanne (3) ausgerichtet sind und die an diesem Ende in entgegengesetzten Richtungen von den vertikalen Wänden der Wanne (3) vorspringen, wobei die Flügel der Flanschplatte (4) Öffnungen (5) für jeweilige Befestigungsmittel aufweisen; und wobei die Wanne im Inneren einen Sitz mit derartigen Abmessungen bildet, daß seine Tiefe und Breite mit Übermaß an das Querprofil des radialen Ansatzes (1b) des Schließzylinders (1) angepaßt ist,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Länge der Wanne (3) dem Abstand zwischen der Vorderfläche der Tür (13) bzw. der Rückseite eines daran zu befestigenden Türschildes (7), durch das sich das vordere Ende des Schließzylinders (1) hindurch erstreckt, und einer Stelle etwas vor dem hinteren Ende des Schließzylinders (1) entspricht,

daß die Öffnungen (5) für die jeweiligen Befestigungsmittel zur Befestigung der Halterung (2) an der Vorderfläche der Tür (13) bzw. der Rückseite

des Türschildes (7) vorgesehen sind,

daß die Bohrungen (6, 6a) in den vertikalen Wänden der Wanne (3) durch eine Anzahl von in Längsrichtung der Wanne ausgerichteten Bohrungen (6, 6a) gebildet sind, wobei zumindest einige der Bohrungen (6a) einer vertikalen Wand der Wanne (3) in Längsrichtung der Halterung (2) in abwechselnder Weise bezüglich der Bohrungen (6a) in der anderen vertikalen Wand der Wanne (3) angeordnet sind,

daß zumindest eine der Bohrungen (6, 6a) mit der Gewindebohrung (1c) beim Anliegen der Flügel (4) an der Vorderfläche der Tür bzw. an der Rückseite des Türschildes (7) derart ausgerichtet ist, daß das sich durch das Türschild (7) erstreckende vordere Ende des Schließzylinders (1) glatt mit dem Türschild abschließt, und daß die Befestigungsschraube (17) durch diese ausgerichteten Bohrungen (1c, 6, 6a) hindurch eingeschraubt ist.

Claims

1. Installation device for closure cylinders of locks, whereby the shape of the closure cylinder (1) in cross-section is formed by the connection of a circular part (1a) accommodating the rotatable lock with a narrower radial extension element (1b), which accommodates the counter-retaining pins, and which features a transverse threaded bore (1 c), whereby the installation device comprises a single-piece retaining element (2) made of sheet material, which features a body with a U-shaped cross-section or a trough (3) and a transverse flange plate (4) at this trough (3), whereby the trough (3) features vertical and parallel walls, in which bores (6, 6a) are formed, which are capable of alignment with the transverse threaded bore (1 c) in order to accommodate a securing bolt (17), whereby the flange plate (4) is formed in each case by transverse and co-planar wings, which are aligned at the front face with the front end of the trough (3), and which project at this end in opposite directions from the vertical walls of the trough (3), whereby the wings of the flange plate (4) feature apertures (5) for individual securing means in each case, and whereby the trough forms on the interior a seat with such dimensions that its depth and width are adjusted so as to be over-dimensioned in respect of the transverse profile of the radial extension element (1b) of the closure cylinder (1),

characterised in:

that the length of the trough (3) corresponds to the interval between the front face of the door (13) and the rear face of a door plate (7) to be secured to it, through which the front end of the closure cylinder (1) extends, and a point some-

what in front of the rear end of the closure cylinder (1);

that the apertures (5) are provided for the individual securing means for securing the retaining element (2) to the front face of the door (13) and the rear face of the door plate (7) respectively;

that the bores (6, 6a) in the vertical walls of the trough (3) are formed by a number of bores (6, 6a) aligned in the longitudinal direction of the trough, whereby at least some of the bores (6a) of a vertical wall of the trough (3) are arranged in the longitudinal direction of the retaining element (2) in an alternating manner in relation to the bores (6a) in the other vertical wall of the trough (3);

that at least one of the bores (6, 6a) are aligned with the threaded bore (1c) when the wings (4) are in contact with the front face of the door or the rear face of the door plate (7) in such a way that the front end of the closure cylinder (1) projecting through the door plate (7) closes flush with the door plate, and that the securing bolt (17) is screwed through these aligned bores (1c, 6, 6a).

Revendications

1. Dispositif de montage pour des barillet de fermeture de serrures, dans lequel la forme du barillet de fermeture (1) en coupe transversale est constituée par la liaison d'une partie de forme circulaire (1a), qui loge le barillet rotatif, avec un appendice saillant radial plus étroit (1b), qui loge les paillettes antagonistes et comporte un perçage taraudé (1c) qui s'étend transversalement, le dispositif de montage comprenant un dispositif de retenue monobloc (2) formé d'un matériau plat, qui forme un corps en forme de U en coupe transversale ou une cuvette (3) et une plaque de bride transversale (4) formée sur cette cuvette, et dans lequel la cuvette (3) possède des parois verticales et parallèles, dans lesquelles sont formés des perçages (6,6a), qui peuvent être alignés avec le perçage taraudé transversal (1c), de manière à recevoir une vis de fixation (17), et dans lequel la plaque de bride (4) est formée par des ailes respectives transversales coplanaires, qui sont alignées, au niveau du côté avant, avec l'extrémité avant de la cuvette (3) et qui font saillie, au niveau de cette extrémité, dans des directions opposées, à partir des parois verticales de la cuvette (3), et dans lequel les ailes de la plaque de bride (4) comportent des ouvertures (5) pour des moyens de fixation respectifs; et dans lequel la cuvette forme intérieurement un siège ayant des dimensions telles que sa profondeur et sa largeur sont adaptées, avec une surcote, au profil transversal de la

partie saillante radiale (1b) du barillet de fermeture (1), **caractérisé en ce que**

la longueur de la cuvette (3) correspond à la distance entre la face avant de la porte (13) ou la face arrière d'un blindage de porte (7) devant être fixé à la porte, et à travers lequel s'étend l'extrémité avant du barillet de fermeture (1), et un point situé légèrement en avant de l'extrémité arrière du barillet de fermeture (1),

que les ouvertures (5) pour les moyens respectifs de fixation sont prévues pour la fixation du dispositif de retenue (2) sur la surface avant de la porte (13) ou sur la face arrière du blindage de porte (7), que les perçages (6,6a) sont formés dans les parois verticales de la cuvette (3) par un certain nombre de perçages (6,6a) orientés dans la direction longitudinale de la cuvette, au moins quelques-uns des perçages (6a) d'une paroi latérale de la cuvette (3) étant disposés, dans la direction longitudinale du dispositif de retenue (2), d'une manière alternée avec les perçages (6a) situés dans l'autre paroi verticale de la cuvette (3), et

qu'au moins l'un des perçages (6,6a) est aligné avec le perçage taraudé (1c) lors de l'application de l'aile (4) contre la face avant de la porte ou contre la face arrière du blindage de porte (7) de telle sorte que l'extrémité avant du barillet de fermeture (1), qui s'étend à travers le blindage de porte (7), se termine de niveau avec le blindage de porte, et que la vis de fixation (17) est vissée dans ces perçages alignés (1c,6,6a).

